EINFLUSS AUF STIMMUNG UND WAHRNEHMUNG

Cannabiskonsum verändert die Wahrnehmungen. ↑ Richtig

Einordnung

Wahrnehmung ist der Prozess der Aufnahme, Verarbeitung und Interpretation sensorischer Informationen durch die Sinnesorgane und das Gehirn.

Synthese

Cannabiskonsum kann subjektive Wahrnehmungen verändern und eine veränderte Zeitwahrnehmung, Schwierigkeiten bei der Gedankenkontrolle, veränderte Geräuschintensität, Gefühle der Unwirklichkeit sowie Verwirrung und Desorientierung hervorrufen.

Zentrale Erkenntnisse

- Cannabis kann die subjektive Wahrnehmung beeinflussen.[1-6]
- In Studien berichten Konsument:innen, dass Cannabis unter anderem zu Schwierigkeiten führen kann, die eigenen Gedanken zu kontrollieren, eine veränderte Intensität von Geräuschen, Gefühle der Unwirklichkeit, Verwirrung und Desorientierung hervorrufen kann.[1, 2]
- Studien zeigen zudem, dass Cannabis zu einer veränderten Zeitwahrnehmung führen kann,[2, 3] wobei der Effekt unabhängig von der Dosis sein könnte[6] und weiterer Forschung bedarf.[7]
- Neuere Studien legen nahe, dass Cannabis sowohl das Bewusstsein für die eigenen Fähigkeiten zur Gefahrenwahrnehmung verringern als auch die Sehkraft negativ beeinträchtigen könnte.[4, 5]

Daten nach Zielgruppen

Zielgruppe	Kenntnis %	Bedeutung Punkte	Richtigkeit Punkte	Prävention Punkte	Bev. Relevanz Punkte
Erwachsene (18-70)	61	72	88	22	16
Minderjährige (16-17)	57	70	88	21	15
Konsumierende	60	67	84	22	k. A.
Junge Erwachsene (18-26)	62	71	87	21	k. A.
Eltern	64	72	90	20	k. A.

Kenntnis — Anteil der Befragten, die den Mythos kennen (0–100 %). Höher = bekannter.

Bedeutung — Subjektive Wichtigkeit des Mythos für den eigenen Umgang mit Cannabis (0–100 Punkte). Nur bei Personen erhoben, die den Mythos kennen.

Richtigkeit — Übereinstimmung der Einschätzung mit der wissenschaftlichen Klassifikation (0–100 Punkte). Höher = treffender.

Prävention — Kombination aus Bedeutung und Fehleinschätzung (0–100 Punkte). Höher = größerer Präventionsbedarf.

Bevölkerungsrelevanz — Bevölkerungsbezogene Risikobedeutung (0–100 Punkte) — kombiniert die individuelle Präventionsbedeutung mit dem Verbreitungsgrad des Mythos. Nur für Volljährige (18–70) und Minderjährige (16–17) erhoben.

Diesen Mythos im Daten-Explorer ansehen cannabismythen.de/daten/m19-wahrnehmung/

Referenzen

1. Kleine-Brueggeney, M., et al. Quantification and time course of subjective psychotropic and somatic effects of tetrahydrocannabinol - a prospective, single-blind, placebo-controlled exploratory trial in healthy volunteers. BMC Psychiatry. 2024. 24. (1): p. 902. 10.1186/s12888-024-06338-2.
2. Zuurman, L., et al. Effect of intrapulmonary tetrahydrocannabinol administration in humans. Journal of Psychopharmacology. 2008. 22. (7): p. 707-716. 10.1177/0269881108089581.
3. Gu, Y., et al. Exploring the interplay between addiction and time perception: A systematic review and meta-analysis. Progress in Neuro-Psychopharmacology and Biological Psychiatry. 2024. 135. p. 111104. https://doi.org/10.1016/j.pnpbp.2024.111104.
4. Ortiz-Peregrina, S., et al. Effects of cannabis on visual function and self-perceived visual quality. Scientific Reports. 2021. 11. (1): p. 1655. 10.1038/s41598-021-81070-5.
5. Schiemer, C., et al. The acute effects of vaporized cannabis on drivers' hazard perception and risk-taking behaviors in medicinal patients: A within-subjects experiment. J Safety Res. 2025. 92. p. 385-392. 10.1016/j.jsr.2024.12.004.
6. Sewell, R.A., et al. Acute effects of THC on time perception in frequent and infrequent cannabis users. Psychopharmacology. 2013. 226. (2): p. 401-413. 10.1007/s00213-012-2915-6.
7. Atakan, Z., et al. The effect of cannabis on perception of time: a critical review. Curr Pharm Des. 2012. 18. (32): p. 4915-22. 10.2174/138161212802884852.